

els mit seinen diversen Teilen hervorgehoben. Dazu passende Nassschiebebilder findet man zudem bei Microscale Decals und bei Modelrailroadworks in Dresden.

Der Vollständigkeit halber sei auch noch auf die Resin-Bausätze von Con-Sys hingewiesen. Diese gleichen aber wegen des schlechten Resin-Gusses selbst bei sorgfältigem Zusammenbau mehr einem Weihnachtsguetzli als einem Modell.

Meine Umsetzung ins Modell


Da meine Modelleisenbahnanlage das Thema «Montana Rail Link» hat, war für mich sonnenklar: Es muss ein Boeing Train in Spur H0 her! Mit etwas Glück konnte ich zwei B737 mit einer Gummibärchen-Werbemalung von Herpa ergattern – als Kompromiss im Massstab 1:100. Es handelte sich dabei um einfach gehaltene Plastikmodelle, wie sie beispielsweise in Reisebüros ausgestellt werden. Nachdem die goldene Farbe entfernt war, konnten mit der Trennscheibe die Bereiche der Flügel ausgeschnitten werden. Die sogenannten «Wing Sections», also die Bereiche, an denen später die Flügel montiert werden, weisen beim Vorbild diverse komplexe Verstrebungen und Verbindungspunkte auf. Bei Shapeways konnte ich entsprechende Teile als 3-D-Druck finden. Diese passten jedoch nicht genau zu den Herpa-Modellen und mussten an- und danach in die Flugzeugrümpfe eingepasst werden. Mit leichtem

Verbiegen, Verspachteln und Verschleifen konnte ein zufriedenstellendes Resultat erreicht werden. Es folgten noch weitere Anbauteile an anderen Bereichen der Rümpfe und dann der mittels Airbrush aufgetragene, türkis-metallische Anstrich – beim Vorbild ein Schutzlack.

Mit dem Anbringen vieler Nassschiebebilder aus dem Eisenbahn- und Flugzeugmodellbau wurden schliesslich die Arbeiten an den Flugzeugrümpfen abgeschlossen.

Von Protoloards habe ich mir zwei 89-Fuss-Flatcars vom US-Hersteller Atlas beschafft. Diese Wagen verfügten bereits über die Schutzgerüste und Auflagevorrichtungen. Letztere habe ich allerdings gegen filigrane 3-D-Druck-Modelle getauscht.

Als Abstandswagen dienen mir 60-Fuss-Flatcars von Athearn. Einer der Wagen weist eine auf der einen Seite abgeschrägte Skybox auf, welche ich von einem leider verstorbenen US-Modellbahnkollegen erhalten habe. Ich habe die Box mit ein paar zusätzlichen Details im Stirnbereich versehen, farblich neu gespritzt, mit entsprechenden Nassschiebebildern ausgerüstet und zusätzlich verwittert. Sozusagen als Dessert wurden noch drei Skyboxes von LBF, in verschiedenen Brauntönen neu gespritzt, beschriftet und anschliessend verwittert.

Somit steht mir nun ein siebenteiliger Boeing Train zur Verfügung, womit auf meiner H0-Anlage ebenfalls Flugzeuge im Tief-
flug unterwegs sind. 

Der Magnettrick

Die beschriebenen Flugzeugrümpfe werden mittels der Auflagevorrichtungen im Flügelbereich sicher auf dem Flachwagen gehalten. Etwas anders ist die Situation im vorderen Bereich des Rumpfs. Dort gibt es nur eine kreisrunde, der Kontur der späteren B737 folgende Stütze. Beim Vorbild wird dort eine Verbindungsstange zum Flachwagen angebracht.

Da ich mir die Flexibilität bewahren wollte, die Rümpfe von den Flachwagen zu trennen, war weder das Anschrauben noch das Leimen eine Option. Stattdessen habe ich im Bereich der vorderen Auflage einen flachen, aber starken Magneten versenkt eingebaut.

An den Boeing-Rümpfen montierte ich an der entsprechenden Stelle jeweils eine Schraube. Gelb bemalt ähnelt sie stark der Verbindungsstange des Vorbildes. Der Magnet zieht nun die Schraube an, womit der Rumpf zuverlässig auf dem Flachwagen sitzt. Und doch habe ich so die Möglichkeit, die Wagen auch mal ohne Beladung einzusetzen.

Natürlich eignet sich die Montageart mittels Magnet auch für zahlreiche weitere Beladungen. Vielleicht können die Leserinnen und Leser weitere Beispiele vorstellen.



Hinter einer einzelnen SD40-2 windet sich ein Boeing Train durch die Rocky Mountains bzw. durch die Spur-H0-Anlage des Autors.